**Schwabmünchen hat einen neuen Naherholungsbereich an der Wertach**

Passend zu den sommerlichen Temperaturen können sich die Bürgerinnen und Bürger in Schwabmünchen auf einen neuen Ort an der Wertach freuen, der zum Verweilen einlädt. Südlich des Ortsteils Wertachau an der rechten Wertachseite hat die Stadt Schwabmünchen gemeinsam mit der LAG Lech-Wertach und der LEW das Ufer im Rahmen des LEADER-Projekts „Flusslandschaften in Schwaben erleben 2.0“ aufgewertet. Am 7. August wurde das Projekt offiziell eingeweiht.

**Naturnaher Uferzugang sorgt für mehr Lebensqualität**

Die nun fertiggestellte Uferaufweitung sorgt für eine verbesserte Aufenthaltsqualität am Fluss sowie für einen leichteren Zugang zur Wertach. Dabei wurde der bestehende Uferweg auf einer Länge von rund 120 Metern tiefer gelegt und eine treppenartige Ufersicherung aus einzelnen Blocksteinen gestaltet. Zusätzlich laden die neuen Sitzsteine zum Verweilen ein - ein Ort, an dem die Menschen die Natur genießen und zur Ruhe kommen können.

Außerdem besteht durch die Untergrundbefestigung der Uferaufweitung künftig die Möglichkeit zur Befahrung mit LKW, um so regelmäßig Kies in die Wertach einzubringen. Das schützt nicht nur vor Erosion des Flussbettes, sondern trägt dazu bei, Lebensräume für Tiere und Pflanzen zu erhalten.

„Mit der Uferaufweitung an der Wertach erhöhen wir noch einmal die Lebensqualität unserer Bürgerinnen und Bürger. Ich freue mich, dass wir gemeinsam mit unseren Partnern einen Ort schaffen konnten, an dem die Natur erlebbar ist und Erholungssuchende die Möglichkeit zum Entspannen haben“, freut sich Josef Alletsee, Zweiter Bürgermeister der Stadt Schwabmünchen.

Michael Bohlinger, Geschäftsführer der LEW Wasserkraft GmbH, ergänzt: „Die Maßnahme hier in Schwabmünchen ist ein gutes Beispiel, wie am Fluss lebenswerte Orte für die Bevölkerung entstehen und gleichzeitig Lebensräume für Tiere und Pflanzen erhalten werden können. Dieses Zusammenspiel von ökologischer Verantwortung und einer besseren Erlebbarkeit der Flüsse für die Menschen ist der LEW ein besonderes Anliegen. Kooperationen mit Kommunen und lokalen Gruppen wie hier beim LEADER-Programm sind entscheidend für diese nachhaltige Entwicklung.“

**Projektpartnerschaft und Finanzierung**  
Die Stadt arbeitete eng mit der LAG Lech-Wertach und der LEW zusammen. Die Kosten beliefen sich auf knapp 87.000 Euro: 60 Prozent stammen aus dem EU-Förderprogramm LEADER, 30 Prozent trägt die Kommune, 10 Prozent steuert die LEW AG bei – aus dem eigenen Fördertopf für Öko-Projekte.

**Flusslandschaften in Schwaben - ein regionales Gesamtprojekt**

Das LEADER-Projekt „Flusslandschaften in Schwaben erleben 2.0" verfolgt das Ziel, Flüsse wie Donau, Iller, Lech, Wertach und Günz besser zugänglich zu machen - für Spaziergängerinnen und Spaziergänger, sowie Rad-, Kanu- und Bootsfahrende. Gleichzeitig wird die Infrastruktur für Feuerwehr, THW und Wasserwacht verbessert.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf Umweltbildung: Biotopentwicklungen, Blühflächen und Informationstafeln entlang der Flüsse sensibilisieren für den Lebensraum Fluss und die heimische Tier- und Pflanzenwelt.

Alle Maßnahmen wurden bis Ende 2024 abgeschlossen. Die Kommunen entwickelten dazu Konzepte, wie man den Zugang zu Flüssen erleichtert und diese Räume für Bürgerinnen und Bürger erlebbarer gestalten kann. Unter Federführung der LEW wurden Projekte im Gesamtwert von rund 1,6 Millionen Euro umgesetzt – finanziert über das LEADER-Programm der EU.

Bild Michael Hochgemuth, von links: Michael Bohlinger LEW, Rudolf Schneider (Bürgermeister Klosterlechfeld), Siegfried Völkl (Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten), Erich Herreiner (LEADER Koordinator) und Josef Allettsee (2. Bürgermeister Schwabmünchen)

Über das LEADER-Programm

LEADER ist ein Förderprogramm der Europäischen Union und des Freistaats Bayern, das darauf abzielt, ländliche Regionen zu stärken und deren selbstbestimmte Entwicklung nachhaltig zu fördern. Im Rahmen dieses Programms werden Projekte unterstützt, die das wirtschaftliche, soziale und kulturelle Leben vor Ort verbessern. Die Besonderheit des LEADER-Ansatzes besteht darin, dass Entwicklungsprozesse aus der Region für die Region angestoßen werden. Die Lokalen Aktionsgruppen können auf Basis ihrer lokalen Entwicklungsstrategie selbst entscheiden, welche Projekte sie fördern wollen.